



Konzeption der Betreuungsgruppen von Lummerland e.V. an der GGS Ennertschule

Stand: September 2021

„Lummerland – da fühl ich mich wohl, da treffe ich viele Kinder, manche, die auch anders sind als ich, da kann ich tun, was mir Spaß macht und die Betreuer sind nett.“

Viele Kinder, die in der Offenen Ganztagschule (OGS) oder Kurzzeitbetreuung (ÜMI) sind, urteilen so oder ähnlich. In diesem Sinne ist das Programm der Elterninitiative, die sich im Mai 1990 gegründet hat angekommen, denn hatte Michael Ende seinerseits in der Geschichte um Jim Knopf nicht auch sein „Lummerland“ als Insel der Geborgenheit, als Ort des freundlichen Miteinanders verschiedenartigster Menschen und als Ausgangspunkt für kindliche Entdeckungsreisen und Abenteuer geschaffen.....?

Daher ist folgende Pädagogische Leitlinie die fortwährende Motivation für unsere Arbeit in OGS und ÜMI:

- ❖ Durch liebevolle Zuwendung zum Kind und Schaffung einer aufmerksamen, respektvollen Atmosphäre, in der die Kinder sich wohl fühlen, möchten wir den Kindern einen Ort schaffen, an dem sie sich geborgen und sicher fühlen. So können sie nach einem Unterrichtstag in vertrautem Umfeld entspannen und sicher sein, dass immer jemand ein offenes Ohr für ihre Belange hat.

So werden die Kinder behutsam in das System OGS/ÜMI/Schule eingeführt und können sich im Laufe ihrer Schulzeit zu einem kompetenten Schulkind entwickeln, das im System gut zu leben weiß und dabei in positiven, multidirektionalen Verbindungen steht.

- ❖ Die Annahme eines jeden Kindes in seiner Individualität erlaubt die Entdeckung und Entfaltung seiner persönlichen Bedürfnisse, dabei entwickelt das Kind Vertrauen und sowohl die emotionale Kompetenz sich in andere Menschen einzufühlen als auch sich selbst zu behaupten. Dies ist Voraussetzung für einen respektvollen und umsichtigen Umgang mit seinen Mitmenschen.
- ❖ Indem wir das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und sie zu selbstständigem Handeln anleiten („Hilf mir, es selbst zu tun“) unterstützen wir die Entwicklung des kompetenten Kindes. Es wird zunehmend verantwortungsbewusster, eigenverantwortlicher und unabhängiger.
- ❖ Aus der emotionalen Kompetenz entsteht auch die soziale Kompetenz. Ein Kind, das spürt, dass es „gesehen“ wird in all seinen Facetten, entwickelt auch den Blick für seine Mitmenschen, lernt ein friedvolles Leben in der OGS/ÜMI-Gemeinschaft. Ein achtsamer, respektvoller Umgang miteinander, ein freundlicher Umgangston und das Einhalten gemeinsamer Regeln und Absprachen fördern das Wertebewusstsein und sorgen für ein gutes Gemeinschaftsgefühl. Das Entstehen von Konflikten ist in einer Gemeinschaft normal, wir möchten die Kinder anleiten zu einer selbstständigen Form der Konfliktlösung und die Bereitschaft zu Kompromissen fördern

- ❖ Der spezielle Alltag in OGS/ÜMI erweitert den Horizont jedes Kindes. Unsere Kinder erhalten Anregung und Förderung ihrer Kreativität, bekommen Sachkompetenzen aus unterschiedlichsten wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen vermittelt und lernen im Rahmen der Hausaufgaben Arbeitsorganisation und Konzentration.
- ❖ Als unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen all dieser pädagogischen Ziele betrachten wir eine partnerschaftliche Elternarbeit, die die Bedürfnisse und Fragen der Eltern ernst nimmt. Wir suchen den regelmäßigen, informellen Austausch und stehen darüber hinaus für intensivere Gespräche (nach Terminvereinbarung) immer zur Verfügung.

Unter der Trägerschaft der Elterninitiative Lummerland e.V. werden an der GGS Ennertschule sieben Betreuungsgruppen geführt. Sechs von ihnen sind **OGS- Gruppen** (Offene Ganztagschule) mit einem Betreuungsangebot nach Unterrichtsschluss bis 16.30 Uhr. Die Kinder können täglich um 15:00 Uhr oder um 16:00 Uhr abgeholt werden oder zwischen 16:00 und 16:30 Uhr.

Alternativ zur Ganztagsbetreuung bieten wir die Kurzzeitbetreuung (**ÜMI**) an, mit einem Betreuungsangebot bis 14.00 Uhr. Bei gemeinsamer Ausrichtung im Verständnis der Arbeit am Kind, unterscheiden sich diese beiden Betreuungsformen in Struktur und Inhalten. Aufgrund knapper Räumlichkeiten nutzen die OGS und ÜMI die Betreuungsräume zeitversetzt gemeinsam.

Gruppenübergreifend ist uns Partizipation der Kinder und das Entwickeln eines Demokratieverständnisses sehr wichtig. Hierzu führen wir mit den Kindern regelmäßig Kinderkonferenzen durch. Um sich angemessen beteiligen zu können, benötigen die Kinder verschiedene Kompetenzen. Zunächst müssen Kinder lernen, sich selbst und das eigene Erleben ernst zu nehmen. Daraus erwachsen die Fähigkeiten sich in der Gruppe wahrzunehmen, die eigenen Belange zu formulieren, diese in der Gruppe zu äußern und sie in Beziehung zur Gemeinschaft setzen. Sobald dies gelingt, können Kinder Lösungen entwickeln, Kompromisse finden, Verantwortung übernehmen, vielleicht etwas in Bewegung setzen und dadurch Selbstwirksamkeit erleben.

Das ausführliche Konzept zur Durchführung der Kinderkonferenzen liegt der Konzeption als Anlage 1 bei.

Die ÜMI:

Angestoßen durch die Coronapandemie und die geringen finanziellen Zuwendungen der Stadt für diese Form der Betreuung und mit Hinblick auf den Rechtsanspruch auf einen OGS Platz für jedes Schulkind, haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen keine neuen ÜMI Kinder mehr aufzunehmen.

Das aktuelle erste Schuljahr, ist der erste Jahrgang an der Ennertschule, in dem alle eingeschulten Kinder nach Unterrichtsende die OGS besuchen.

Die ÜMI Kinder der Stufe 2 werden bis 14:00 Uhr gemeinsam mit den OGS Kindern ihrer Jahrgangsstufe betreut.

Stand: September 2021

Die etwa 25 ÜMI Kinder der Stufe 3 und 4 werden in einer gemeinsamen Gruppe betreut. Die Kinder kommen je nach Klassenstufe zu verschiedenen Zeiten in die ÜMI. Sie können hier nach Absprache wählen zwischen den unterschiedlichsten Spielmöglichkeiten im Betreuungsraum oder dem Spiel im Außengelände. Das Freispielangebot wird regelmäßig ergänzt durch kreative Beschäftigungen.

Wir fördern die Kinder situationsorientiert in ihrer ganzheitlichen Entwicklung, z.B. motorisch, handwerklich, kreativ, hauswirtschaftlich.

Im täglichen Miteinander ist uns ein "offenes Ohr" für die Belange der Kinder genauso wichtig wie ein respektvoller Umgang miteinander. Auch die Entspannung nach dem Unterricht soll nicht zu kurz kommen.

Die ÜMI- Zeit beginnt nach dem Unterricht und endet um 14 Uhr. Sie können ihr Kind in dieser Zeit jederzeit abholen. Geht Ihr Kind alleine nach Hause, bieten wir Ihnen 13:15 und 14:00 Uhr als „Schickzeiten“ an. Bitte teilen Sie die Zeit, zu der Ihr Kind nach Hause geschickt werden soll unseren MitarbeiterInnen mit.

Die OGS

Die Kinder im Offenen Ganztag werden in ihren Jahrgangsstufen betreut.

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 bilden zwischen 25 und 30 Kinder eine OGS-Gruppe.

In der Jahrgangsstufe 1 bilden die Kinder einer Parallelklasse auch die jeweilige OGS Gruppe. Aktuell betreuen wir die OGS Kinder der Stufe 1 also in zwei Betreuungsgruppen.

In der Jahrgangsstufe 2 werden die OGS Kinder der drei Parallelklassen in zwei Betreuungsgruppen aufgeteilt. Bei der Aufteilung der Kinder werden Freundschaften und gemeinsame Interessen berücksichtigt.

In den einzelnen Gruppen ist jeweils eine Fachkraft gemeinsam mit einer Ergänzungskraft für die Kinder da.

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden die OGS Kinder der jeweiligen Jahrgangsstufe in einer Gruppe von einer Fachkraft und zwei Ergänzungskräften betreut.

Die pädagogische Arbeit in den OGS-Stufen beinhaltet verschiedene Bereiche: Mittagessen, Hausaufgaben, Förderung, Freizeitgestaltung.

Im Laufe der vier Schuljahre verschieben sich hier die Schwerpunkte unseres Bildungsauftrages durch längere Unterrichtszeiten und wachsende Anforderungen im schulischen Bereich.

Das Mittagessen

Das Mittagessen findet je nach Jahrgangsstufe zu unterschiedlichen Zeiten, in einer unserer zwei Mensen statt. Pro Jahrgangsstufe gibt es zwei Essenszeiten. Während des Essens werden die Kinder von den MitarbeiterInnen Ihrer jeweiligen Stufen begleitet.

Stand: September 2021

Der organisatorische Ablauf ist in den meisten Gruppen gleich.

Die Kinder sollen grundsätzlich alles probieren dafür aber eine wirklich kleine Probiermenge erhalten, die nicht aufgegessen werden muss.

Das Mittagessen in der OGS wird uns derzeit geliefert von „Die Kartoffel“, hier wird auf die Verwendung hochwertiger Nahrungsmittel geachtet und ausgewogen gekocht.

Der Caterer liefert auf Wunsch auch vegetarische Menüs und kann sich auf verschiedenste Nahrungsmittelunverträglichkeiten/Allergien einstellen. Falls Sie für Ihr Kind vegetarisches Essen wünschen oder Ihr Kind bestimmte Zutaten nicht essen darf, melden Sie sich bitte bei uns und wir informieren den Caterer.

Während des Essens legen wir Wert darauf, Tischmanieren zu vermitteln. (Essen mit Messer und Gabel, „ordentlich“ am Tisch sitzen, Gläser nur halb füllen...)

Die Lernzeit

Hausaufgaben/Förderung

Die Gestaltung der Hausaufgabenzeit orientiert sich an der schulischen Richtlinie für den Umgang mit Hausaufgaben. Ziel der Hausaufgaben kann Übung, Wiederholung von Unterrichtsinhalten, methodische Übung, Materialbereitung oder auch Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sein.

Die Aufgaben sind dabei selbstständig und eigenverantwortlich in angemessener Zeit (ca. 30 min in 1./2. Klasse, 45 min in 3./4. Klasse) zu erledigen. In zunehmendem Maße sollen die Kinder bei der Kontrolle der Hausaufgaben selbst aktiv werden (Kontrollbücher oder- blätter werden bereitgestellt).

Die Hausaufgabenzeit verbringen die Kinder mit den anderen OGS Kindern ihrer jeweiligen Parallelklasse gemeinsam in ihrem Klassenraum. Jede Hausaufgabengruppe wird von eine/r unserer Mitarbeiter/innen betreut. |

Hilfestellungen bei Verständnisproblemen sind selbstverständlich, bei anhaltenden Schwierigkeiten (Lernstörungen) suchen wir in gemeinsamen Gesprächen (Eltern, Lehrer, Erzieher, Kind) nach Lösungen. Die tägliche, schriftliche Dokumentation über die Erledigung der Hausaufgaben bietet hier eine sichere Gesprächsgrundlage.

Ein gemeinsames ausführliches HA/Lernzeitenkonzept von Schule und OGS wird den neuen Eltern zur Verfügung gestellt und gehört als Anlage 2 zu dieser Konzeption.

Individuelle Förderung

Durch ein Kontingent von Lehrerstunden, die innerhalb der OGS-Betreuungszeit erteilt werden, haben wir die Möglichkeit punktuell während der Hausaufgabenzeit auch gemeinsam mit den Kindern zu arbeiten und hier individuell Fördermaßnahmen zu ergreifen.

Die Freizeit

In der OGS soll es für Kinder ausreichend Freiräume zur Entspannung, zum Spiel und zur Entwicklung eigener Ideen geben. Das Angebot soll vielfältig, aber auch überschaubar sein. Dazu teilen wir das Schuljahr in unterschiedliche Phasen ein.

Einmal in der Woche (mittwochs) sind die Stufen 2-4 von 14-16 Uhr offen (aktuell nicht) für alle Kinder der Stufen 2-4. Hier gibt es gruppenübergreifende Spielmöglichkeiten und Angebote.

Die OGS-Kinder des ersten Schuljahres nehmen während der AG-Phase verpflichtend am Gewaltpräventionsprogramm SPIELEND STREITEN LERNEN® teil, das von MitarbeiterInnen unseres Teams durchgeführt wird. Das ausführliche Gewaltpräventionskonzept ist als Anlage 3 dieser Konzeption beigefügt.

Nach den Herbstferien starten verschiedene Musik- und Sportangebote, die von externen Musiklehrern und Kooperationspartnern gestaltet werden, parallel gibt es gruppeninterne Angebote in den einzelnen OGS- Stufen.

Nach den Osterferien vervollständigen AGs des Fördervereins (stehen allen Kindern der Schule zur Verfügung) das Angebot, es laufen parallel die Musikgruppen weiter, ansonsten gruppeninterne OGS-Angebote.

Das Ferienprogramm

Das Ferienprogramm ist Bestandteil unseres Freizeitkonzeptes und findet altersübergreifend und/oder altersspezifisch ausgerichtet für Kinder der Kurzzeitbetreuung (ÜMI) und der OGS statt. Es soll Eltern eine sichere, kostengünstige aber inhaltlich attraktive Betreuung ihrer Kinder in den Ferien bieten.

Für die Kinder soll insbesondere das ermöglicht werden, was im Alltag kaum oder schwer umsetzbar ist z.B. aus Zeitmangel. Es versteht sich damit auch als Beitrag zur Ergänzung der Arbeit während des Schulalltags, d.h. Beschäftigungen sind in anderen Zeitrastern möglich, für Methoden der eigenen Ideenfindungen, spielerische Herangehensweisen und Aktivitäten ohne unmittelbare Leistungsbewertung ist Raum. Kinder können aktiv im Rahmen der bereitgestellten Themen und Möglichkeiten mitgestalten.

Es bietet den Kindern viele Entfaltungsmöglichkeiten an, so dass sie eigene Neigungen und Interessen sowie die anderer entdecken können. Über eigenes Tun werden Erfahrungen in unterschiedlichen Erlebnisbereichen vermittelt, z.B. Spiele draußen und drinnen, Sport/Bewegung,

Kreatives Gestalten mit unterschiedlichen Materialien, Musik, Mediennutzung, alltagsbezogenes und projektorientiertes Handeln.

Die Teilnahme am Ferienprogramm erfolgt nach vorheriger Anmeldung, die ausschließlich für Ganztagsbetreuung mit Mittagessen möglich ist. Allerdings ist die Abholung- abhängig vom jeweiligen Angebot - oft schon am frühen Nachmittag möglich. Das ausgeteilte Ferienprogramm gibt entsprechende Hinweise zu den Abholzeiten.

Das Team

Gemeinsam mit der pädagogischen Leitung, arbeiten in den OGS-Gruppen des ersten und zweiten Schuljahres pro Gruppe eine Fachkraft und eine Ergänzungskraft. In den Stufen 3 und 4 eine Fachkraft mit zwei Ergänzungskräften. In der ÜMI-Gruppe bestehend aus den ÜMI Kindern der Stufe 3 und 4 Stufe arbeiten drei qualifizierte Ergänzungskräfte Jeder Jahrgangsstufe ist ein/e SpringerIn zugeordnet, zur täglichen Unterstützung und zur Vertretung im Krankheitsfall. Alle MitarbeiterInnen sind (sozial) pädagogisch ausgebildet oder bringen aufgrund ihrer Berufserfahrung entsprechende Qualifikationen mit. Dadurch ist eine hohe Qualität der Arbeit in ÜMI und OGS gewährleistet.

Neben den gruppeninternen Teambesprechungen (Kleinteam), nutzen wir einmal im Monat die gesamte Mitarbeiterrunde (Gesamtteam) zum Informationsaustausch, zur Reflexion der Arbeit und zur gegenseitigen Beratung. Darüber hinaus arbeiten wir immer wieder an unserer konzeptionellen Ausrichtung, die ständig überprüft und ggfs. angepasst werden muss. Hier fließen regelmäßig auch Erkenntnisse und Anregungen aus unseren Fortbildungen ein, die teils als Gesamtfortbildung (je nach Thema auch mit dem Lehrerkollegium) durchgeführt, aber auch von einzelnen Mitarbeiterinnen wahrgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium erfolgt neben kurzen täglichen Absprachen insbesondere durch Teamsitzungen der Stufenleitungen mit den Stufenkoordinatoren (LehrervertreterInnen der Stufe) auch durch gegenseitige Teilnahme der Schulleitung und Päd. Leitung an Gesamtteamsitzungen, bzw. Lehrerkonferenzen.

Das pädagogische Team wird ergänzt durch zwei Küchenkräfte, die einen Großteil der anfallenden hauswirtschaftlichen Aufgaben in der OGS übernehmen, sowie durch die geschäftsführende Büroleitung, die den Träger innerhalb der Einrichtung und in Außenkontakten vertritt, die die Buchhaltung führt und sonstige Verwaltungsarbeiten erledigt.

Anlage 1 Konzept Kinderkonferenz

Anlage 2 Auszug aus dem HA- und Lernzeitenkonzept

Anlage 3 Gewaltpräventionskonzept

Anlage 1

Konzept Kinderkonferenz in OGS und ÜMI an der Ennertschule/Lummerland e.V.

Die Einrichtung und Durchführung der Kinderkonferenz in den Betreuungsgruppen von Lummerland basiert auf dem Recht der Kinder auf Partizipation und dem pädagogischen Auftrag ein Demokratieverständnis zu entwickeln. Hierzu benötigen die Kinder verschiedene Kompetenzen. Zunächst müssen Kinder lernen, sich selbst und das eigene Erleben ernst zu nehmen. Daraus erwachsen die Fähigkeiten sich in der Gruppe wahrzunehmen, die eigenen Belange zu formulieren, diese in der Gruppe zu äußern und sie in Beziehung zur Gemeinschaft setzen. Sobald dies gelingt, können Kinder Lösungen entwickeln, Kompromisse finden, Verantwortung übernehmen, vielleicht etwas in Bewegung setzen und dadurch Selbstwirksamkeit erleben.

Organisation und Durchführung:

Die Teilnahme an der Kiko ist verbindlich. Um alle Kinder dabei auch für Partizipation und Demokratie zu begeistern, sollte die Kiko auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten werden (Gruppengröße, -zusammensetzung, maximale Beteiligung der Kinder, zeitlich überschaubarer Rahmen,...). Wenn ein Kind überhaupt nicht zu integrieren ist, könnte für das Kind eine andere Aufgabe zum Wohle der Gemeinschaft gefunden werden.

Gruppenzusammensetzung Die Kiko kann in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen durchgeführt werden. Wenn die Gruppe geteilt wird, sollte für verschiedene Gruppenzusammensetzungen gesorgt werden, sofern die Teilung nicht aus anderen Gründen (große Altersmischung in der ÜMI) erfolgt. Die Teilgruppe sollte dann ein oder mehrere Sprecher bestimmen (evtl. ungleiche Zahl, damit es bei Abstimmungen zu einem klaren Ergebnis kommt), damit die Ergebnisse der getrennten Sitzungen zusammengeführt und ggfs. abgestimmt werden.

Termine Eine Kiko sollte in der Regel alle 4-6 Wochen stattfinden, aus aktuellen Anlässen können aber auch häufigere Kikos einberufen werden. Der Termin wird rechtzeitig angekündigt (ca. 1 Woche). Ein geeigneter Tag muss zu Beginn des Schuljahres geklärt werden (in Abhängigkeit vom Stundenplan u.ä.). Der zeitliche Rahmen wird vorab festgelegt, je nach Altersstufe und Gruppe 20 bis max. 45 min.

Inhalte Zur Einführung der Kiko ist zunächst mit den Kindern zu klären: Was ist eine Kinderkonferenz? Worum soll es dabei gehen (**nicht um Konsum, sondern um das Miteinander**, wie man sich in der Gruppe fühlt, Schwierigkeiten klären,...)? Dabei ist es wichtig, die eigenen Formulierungen zu beachten. Wenn Kinder Schwierigkeiten haben, sich zu beteiligen, besonders im Hinblick auf Ihre Gefühle, können die Mimikkarten (aus SPIELEND STREITEN LERNEN®) einbezogen werden. Bei der Sammlung von Themen sollen die Anliegen der Kinder im Vordergrund stehen. Sie können auf verschiedene Weise gesammelt werden, z.B. im Briefumschlag, Schuhkarton als Briefkasten, Kiko-Schublade, o.ä. Bei der Auswahl entscheiden die Kinder über Priorität, aber es geht kein Thema verloren. Meist ist dann aber eine Vertagung notwendig, da die Anzahl der Themen pro Kiko begrenzt sein sollte. Am Ende einer Kiko sollte es möglichst zu einem Ergebnis kommen, dies kann auch eine Absprache zur weiteren Behandlung des Themas sein. Natürlich dürfen auch MA Themen einbringen, aber die **Anliegen der Kinder haben Vorrang**.

Wenn Kikosprecher gewählt werden, kann bei -großem Interesse der Kinder an dieser Aufgabe- turnusmäßig neu gewählt werden; längerfristig planen wir die Einführung einer „Kikosprecherversammlung“ mit der Leitung der Einrichtung, um größere oder gruppenübergreifende Anliegen, bearbeiten zu können. Darüber hinaus sollte noch überlegt werden, was mögliche Aufgaben (Termine aushängen, ...) für die Kikosprecher sind, damit die Funktion auch Sinn für die Kinder hat.

Durchführung Die Gesprächsführung liegt beim Erwachsenen, die Aufgabe ist, aktives Zuhören vorzuleben und dafür Sorge zu tragen, dass die gemeinsam aufgestellten (Kommunikations-)Regeln eingehalten werden. Evtl. kann hier auch das Regelplakat des AK Vernetzte Gewaltprävention einbezogen werden. Die OGS Kinder kennen dieses aus SPIELEND STREITEN LERNEN®. Kinder können innerhalb der Durchführung Aufgaben übernehmen, wie z.B. Zeitwächter; zur Visualisierung, wer gerade sprechen darf, können Hilfsmittel eingesetzt werden- z.B. Redestein, Redestab, Redetier, Redeball, Kerze oder ähnliches. Dieses Hilfsmittel kann von MA oder Kindern gewählt werden. Evtl. wird auch eine optische oder akustische Unterstützung zur Begrenzung der Redezeit benötigt, z.B. Sanduhr, Eieruhr, Handy, Uhren mit Zeitfenster oder der o.g. Zeitwächter.

Dokumentation Schließlich ist es wichtig, die Ergebnisse einer Kiko festzuhalten. Dies sollte möglichst kindgerecht passieren, z.B. von Kindern schreiben/malen/ausschneiden lassen oder ein MA führt Protokoll und stellt Ergebnis aus mit Symbol oder kurzen Satz aus, z.B. auf Kiko-Pinnwand, Ordner, Mappe, abwaschbare Folie als „Vordruck“ mit Wiedererkennungswert.

Stand: September 2021

Anlage 2

Auszug aus dem Hausaufgaben-Konzept

1. Rechtsgrundlagen

§ 42, 3 Schulgesetz: Schülerinnen und Schüler (...) sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen.

Aus dem Runderlass 1974

Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird. Hausaufgaben können

- dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden
- zur Vorbereitung neuer Aufgaben genutzt werden, die im Unterricht zu lösen sind; Gelegenheit zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer begrenzten neuen Aufgabe bieten (...)

Alle Hausaufgaben müssen dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm zurückführen. Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig, d. h. ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können (...)

2. Umsetzung an der Ennertschule

		Aufgaben, die in der OGS- Lernzeit erledigt werden
Vereinbarungen und Absprachen	<i>Ziel der Hausaufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none">• das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden.• individuelle Förderung
	<i>Hausaufgabentage</i>	<ul style="list-style-type: none">• Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag• freitags oder vor Feiertagen erteilte Hausaufgaben werden zu Hause erledigt.
	<i>Notieren der Hausaufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none">• Kinder notieren die Aufgaben in das Infoheft, das sie zu Beginn des Schuljahres erhalten oder bearbeiten Aufgaben ihres Hausaufgabenplanes.

Korrektur		<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben sind selbständig und sorgfältig von den Kindern zu bearbeiten. • Begleitung durch PM¹ und ggfs. Lehrkräfte soll helfenden und fördernden Charakter haben. • Die Kinder sollen angeleitet werden, ihre Aufgaben selbst zu kontrollieren. (Vermerk s.k. für selbst kontrolliert). • Die Kinder werden angeleitet ordentlich zu arbeiten (lesbare Schrift, Einhalten von Lineatur, richtige Schreibweise von Buchstaben und Zahlen). • Die PM kontrollieren die Aufgaben der Kinder im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten, Fehler werden mit einem „Punkt“ markiert, nach Verbesserung wird dieser „Sternchen“. • Die PM geben in die HA eine Rückmeldung über folgendes Zeichensystem: <ul style="list-style-type: none"> A + = gutes/sehr gutes Arbeitsverhalten A √ = Arbeitsverhalten in Ordnung A O = nicht fertig geworden A - = sehr nachlässiges Arbeitsverhalten n.k. = nicht kontrolliert s.k. = selbst kontrolliert
Differenzierung		<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben können je nach Leistungsstand des Kindes in ihrem Schwierigkeitsgrad und im Umfang differenziert erteilt werden. (D.h. die Kinder einer Klasse können unterschiedliche Aufgaben aufbekommen.)
Hilfsmaterial		<ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf bedienen sich die Kinder während der Lernzeit an den im Klassenraum vorhandenen Hilfs- und Anschauungsmaterialien.
Aufgabenverteilung	Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Aufgaben. • stellen im Umfang und Schwierigkeitsgrad angemessene Aufgaben, die dem Klassenunterricht erwachsen. • schreiben Aufgaben verständlich an die Tafel und planen Zeit zum Aufschreiben ein (oder Wochenplan ohne Aufschreiben). • begleiten die Kinder einmal pro Woche unterstützend und fördernd in der Lernzeit. • stellen eine regelmäßige Kontrolle auf Vollständigkeit sicher. • greifen Schwierigkeiten auf und besprechen sie mit den Kindern. • geben bei Bedarf den Eltern Rückmeldung bei auffälligen Schwierigkeiten.

¹ PM = Pädagogische Mitarbeiterin OGS
Stand: September 2021

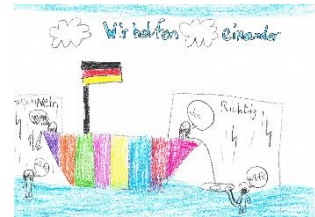
<p>PM der OGS</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten die Lernzeit in Eigenverantwortung gemäß vorliegendem Hausaufgabenkonzept • sorgen für eine förderliche Arbeitsatmosphäre (Ruhe, Sitzordnung, etc.). • begleiten die Kinder unterstützend und fördernd in der Lernzeit. • stellen eine regelmäßige Kontrolle der Aufgaben (z.B. Selbst-Partnerkontrolle, etc.) sicher (s.o. Korrektur) • greifen Schwierigkeiten auf und besprechen sie mit den Kindern. • geben bei Bedarf den Eltern Rückmeldung bei auffälligen Schwierigkeiten. • geben den Kindern Anregungen zur Nutzung verbleibender Lernzeit (z.B. Materialkontrolle, Lesen, o.ä.), aber keine zusätzlichen Arbeiten. • geben den Lehrkräften Rückmeldung, wenn das Kind inhaltliche oder zeitliche Schwierigkeiten hatte.
<p>Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • halten die Kinder an, den Schulranzen aufzuräumen und überprüfen, ob die Materialien (z.B. Bücher, Hefte, Schere, Kleber, etc.) vollständig vorhanden und nutzbar sind. • überprüfen regelmäßig, ob Rückmeldungen der Lehrkräfte und/ oder der PM im Infoheft oder Wochenplan abgezeichnet werden müssen. • achten darauf, dass die Kinder ihre Hausaufgaben zu Hause erledigen, wenn sich die OGS-Lernzeit mit anderen freiwilligen schulischen Aktivitäten (z.B. Chor, Selbstbehauptung, AGs, o.ä.) überschneidet.
<p>Schüler und Schülerinnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • notieren die Aufgaben. • passen bei der Erklärung auf und fragen bei Unklarheiten nach. • bemühen sich ordentlich, konzentriert, zügig und selbständig zu arbeiten. • zeigen ihr Infoheft bei Einträgen vor. • arbeiten nicht gemachte Aufgaben bei Aufforderung durch die PM oder die Lehrerin zu Hause nach, dazu gehören z.B. auch Übungsaufgaben, wie Einmaleins lernen, Lesen üben oder Auswendiglernen.

Anlage 3

Gewaltpräventionskonzept/ SPIELEND STREITEN LERNEN®

Mit dem Programm **SPIELEND STREITEN LERNEN®** lernen die Kinder in unserer Einrichtung spielerisch, die Entstehung von Konflikten nachzuempfinden und Konflikte zu verstehen. Sie probieren verschiedene Verhaltensweisen in Streitsituationen aus und lernen Konflikte gewaltfrei auszutragen.

Um möglichst viele Kinder darin zu schulen und gute Voraussetzungen für den Start in der Schule zu schaffen, findet die Einführung in OGS Stufe 1 statt. Die Teilnahme der OGS-Kinder ist verbindlich. In Kleingruppen erarbeiten die Kinder in 8 Bausteinen Kompetenzen in folgenden Bereichen:



ICH-Stärke: Die Kinder erleben und trainieren Wertschätzung für einander, sie üben stark zu sein und auch dazu zu stehen, dass sie sich manchmal schwach und ängstlich fühlen. Der Sinn der Angst wird erfahrbar. Insgesamt stärken sie so ihr Selbstwertgefühl.

Gefühle: Die Kinder lernen Gefühle ehrlich zu benennen, an sich selbst und anderen zu erkennen. Sie schärfen ihre Wahrnehmung besonders im Hinblick darauf, ihre Wut wahrzunehmen, auszudrücken, und zu beherrschen.



Kommunikation: Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Empfindungen zu artikulieren und gewaltfrei zu kommunizieren. Sie erarbeiten Regeln für einen lösungsorientierten Umgang miteinander.

Streitverhalten: Die Kinder üben in Rollenspielen das Verhalten in Konfliktsituationen. Sie lernen dabei unter anderem die Anwendung von Wuttricks, wie z.B. tief ein- und ausatmen, im Kopf langsam bis 10 zählen, an etwas Anderes/Schönes denken, einfach nicht hinhören, weggehen (ignorieren).



Die Kinder wenden das Gelernte in ihren Gruppen an, daher werden alle MitarbeiterInnen im Schneeballsystem von KollegInnen durch die Begleitung eines Kurses **SPIELEND STREITEN LERNEN®** ebenfalls ausgebildet. Auch zuhause trainieren die Kinder die neuen Verhaltensweisen. Damit dies von ihnen als Eltern gut begleitet werden kann, stellen wir Ihnen diese Broschüre zur Verfügung und beantworten auch gerne im persönlichen Gespräch ihre Fragen zum Programm.

Stand: September 2021